



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 31. August 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt  
Oberstedten

*Heute vor achtzig Jahren hatte das erfolgreichste Theaterstück des 20. Jahrhunderts Premiere. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche wirft einen Blick hinter die Kulissen.*

## Dreigroschenoper

„Und der Haifisch, der hat Zähne ...“ Am 31. August 1928 öffnet sich zum ersten Mal der Vorhang für den Gentleman-Verbrecher Mackie Messer und seine Bande. „Bühne frei für die Dreigroschenoper“. Die als Kriminalkomödie getarnte Sozialkritik erzählt von Liebe, von Armut, von der Sehnsucht nach Wohlstand und vom erbarmungslosen Kampf zweier Milieugrößen. Eine tolle Geschichte.

Und der Autor und Theaterdichter Bertolt Brecht gibt von Anfang an zu verstehen, dass seine „Dreigroschenoper“ mehr sein will als Unterhaltung: nämlich ein Theaterstück, das aufweckt, nachdenklich macht, in Bewegung bringt und etwas in der Welt verändert. „Ich meine“, sagt Brecht, „wir haben zuviel Bildungstheater. Was wir brauchen, ist ein Umbildungstheater. Stücke, die den Menschen helfen, ihr Leben besser zu meistern.“

Hey, da werde ich als Pfarrer ganz hellhörig. Was wir brauchen, ist Um-Bildung. Damit hat Brecht Recht. Finde ich. Und fass mich an die eigene Nase. Vieles von dem, was ich tue, ist sicher klug und richtig. Aber verändert es auch etwas? Hilft es anderen Menschen, ihr Leben besser zu meistern? Spannende Frage. Schließlich ist Jesus genau mit diesem Anspruch aufgetreten.

Also; wenn die „Dreigroschenoper“ das nächste Mal in der Nähe gespielt wird, lass ich mich inspirieren. „Und der Haifisch, der hat Zähne ...“

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: [Momentmal@hr3.de](mailto:Momentmal@hr3.de)*